

6 Seiten - 6 Musiker - 6 Musikstile = DI6E

Nicht im Traum hätte man sich 1992 gedacht, was Jahre später aus den regelmäßigen Jam-Sessions von Musikern unterschiedlichster musikalischer Hintergründe in einem ausgemusterten abgelegenen Schulkeller entstehen würde. Zu gegensätzlich erschienen die Wurzeln der einzelnen Musiker, aus denen sich wenig später DI6E formieren sollte. Da standen auf der einen Seite Metal, Alternative Rock, Indie und Hard Rock und auf der anderen Seite Blues, Jazz und Pop, die es galt musikalisch zu verbinden.

Die einzige Möglichkeit, die einzelnen Stilrichtungen zu vereinen bestand darin, die üblichen künstlerischen Konventionen aufzugeben.

Müsste man DI6E in eine musikalische Schublade sortieren, so würde man gezwungenermaßen eine ganz neue Kategorie erstellen: Kraftvoller, wuchtiger Power-Pop'n Rock, der sich den direkten Weg aus den Boxen übers Ohr in Hirn und Herz seines Zuhörers bahnt und dort so schnell nicht verschwindet.

Die Musik des aktuellen dritten Albums „Sunny Side of Life“ sowie das Bühnenprogramm ist eingängig und durchaus kommerziell, jedoch stets gewürzt mit einer Prise Ironie. Mal leise, jedoch meist laut. Tödlich gut gelaunt, manchmal bitterernst bewegt sich die Musik von DI6E im steten Wechsel zwischen bravem Radiopop und musikalischer Anarchie.

Der Zuhörer mag sich fragen: Darf man das? Man könnte dies mit einem Augenzwinkern einfach beantworten mit der Aussage:

Gut ist das, was gefällt!